



Die Erfassung der Indikatoren der wirtschaftspolitischen Ziele

oder

Wo kommen die Daten eigentlich her ?

Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft,
vom 8. Juni 1967

Paragraph 1

Bund und Länder haben bei ihren wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts zu beachten. Die Maßnahmen sind so zu treffen, dass sie im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung gleichzeitig

zur Stabilität des Preisniveaus,

zu einem hohen Beschäftigungsstand

und außenwirtschaftlichen Gleichgewicht

bei stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum

beitragen.

Literatur: Winker, Kapitel 2 und 4

Hoher Beschäftigungsstand

Arbeitslosenzahlen, -quoten

Quelle: *Bundesanstalt für Arbeit*, Zahl der gemeldeten Arbeitslosen am Stichtag

Kompletterhebung: Daten als *Nebenprodukt* anderer Dienstleistungen (Vermittlung, Arbeitslosenunterstützung), vgl. auch Steuerstatistiken

Messproblem: Nicht alle wollen arbeiten; nicht alle, die wollen, melden sich ...

Statistische Definition: Kurzarbeiter, Teilnehmer in ABM, FuU, 1-Euro-Jobs ...

Politische Dimension der Arbeitslosenzahlen, Saisonmuster, Saisonbereinigung

Arbeitslosenquoten: Beschäftigte (sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer), Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Soldaten ...

Andere Indikatoren: ILO Arbeitslosenzahlen, offene Stellen, Kurzarbeiter, Berücksichtigung der Arbeitszeit, Langzeitarbeitslose, Veränderung der Erwerbstätigenzahlen, Erwerbsquoten ...

Schaubilder: Arbeitslosenzahlen für Ost-, West- und Gesamtdeutschland.

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Saldo der Handels-, Dienstleistungs- und Leistungsbilanz

Quelle: *Statistisches Bundesamt*

Erfassung des Außenhandels durch *Fragebogen* der Ex- und Importeure, Überprüfung der Korrektheit der Angaben? Abgleich mit der Steuerstatistik, Kontrollen an der Grenze?

Probleme: Ost- und Westdeutschland, EU, EURO-Land, real oder nominal

Dienstleistungen: Erfassung des Tourismus, Devisentransaktionen

Quelle: Geschäftsbanken, Deutsche Bundesbank, EZB

Übertragungen: Befragungen von Gastarbeitern (vgl. Winker 1997), Leistungen an und von internationalen Organisationen (EU, UNO, ...)

Andere Indikatoren: Entwicklung der Wechselkurse, Entwicklung der Kapitalverkehrsbilanz, Direktinvestitionen, Zinsdifferenzen zum Ausland, Kaufkraftparitäten

Schaubilder: Exporte, Importe, Ost-, West- und Gesamtdeutschland

Stabilität des Preisniveaus

Inflationsrate

Quelle: *Statistisches Bundesamt, eigene Erhebung, keine Umfrage*

Auswertung von Preislisten, umfangreiche Stichprobe

Saisonmuster: Veränderungen zum Vormonat, Vorquartal, Vorjahresmonat, Vorjahr, Stichwort: Erdbeeren im Winter, BIP-Inflation + Staatssektor, Vorjahrespreise

Stichwort: Preisindex der Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte, Erfassung der Mengen durch Auswertung von Haushaltsbüchern

Problem: Veränderte Ausgabenstrukturen, Substitution, neue Produkte

Alternativen: BIP nominal / BIP zu Vorjahrespreisen, zu Preisen eines Basisjahres, HVPI der EZB (Kettenindizes)

Schaubilder: Preisindex der Lebenshaltung, des BIP, Inflationsraten zum Vormonat, zum Vorjahresmonat

Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum

Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts

Quelle: *Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung*

Erfassung der nominalen Daten, Preisbereinigung, Umfragen, Steuerstatistiken ... Schätzung aus allen verfügbaren Daten,

Revisionen der Zahlen über 20 Jahre zurück

Stichwort: Revisionen der Beschäftigtenzahlen aufgrund der letzten Volkszählung, Revisionen der Beschäftigtenzahlen aufgrund der Änderung der Erfassung der geringfügigen Beschäftigung (630 Mark (400 Euro) Jobs) ...

Probleme: Neue VGR nach europäisch einheitlichen Definitionen, Messung des Bruttoinlandsprodukts, neue Preisbereinigung

Erfassung über die Entstehungsseite:

Produktion, z.B. Umfragen beim verarbeitenden Gewerbe

Über die Verwendungsseite:

Konsum, Investitionen, Staatsausgaben, Exporte, Importe (Umsatz (-steuer))

Über die Verteilungsseite:

Einkommen aus unselbstständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Transfers innerhalb eines Landes, über die Landesgrenzen

→ “Rundrechnen”!

Messprobleme:

Z.B. Anpassung an die EURO-Kriterien im Winter 1997, Verschiebung der Ausgaben und Einnahmen

Z.B. Vorratsveränderungen als Differenz der Berechnung des BIP von der Entstehungs- und Verwendungsseite, Messfehler, Korrektur über Berechnung der Verteilung, Bilanzen nach 1 bis 2 Jahren (nicht in Deutschland)

Schaubilder: Wachstumsrate des realen Bruttoinlandprodukts

Wofür brauchen wir die Zahlen:

Für die Wirtschaftspolitik: Besteht Handlungsbedarf?

Für Prognosen: Vorlaufende Indikatoren (siehe oben)

Zur Überprüfung theoretischer Modelle: Determinanten der Investitionen

Ableitung von Handlungsanweisungen für die Wirtschaftspolitik aus den wirtschaftspolitischen Zielen, aus empirischen Fakten und aus theoretischen Modellen

Quartals-Daten im workfile EW21.wf1

BAO, BAW, BAG

Beschäftigte Arbeitnehmern im Inland, Ostdeutschland, Westdeutschland, Bundesrepublik Deutschland, in 1000

ETO, ETW, ETG

Erwerbstätige im Inland, in 1000

UO, UW, UG

Registrierte Arbeitslose

BIPO, BIPW, BIPG

Bruttoinlandprodukt, zu jeweiligen Preisen, in Mrd. DM

BIPRO, BIPRW, BIPRG

Bruttoinlandprodukt, zu Preisen von 1991, in Mrd. DM

XW, XG

Exporte (Inländerkonzept), zu Preisen von 1991

MW, MG

Importe (Inländerkonzept), zu Preisen von 1991

YVW, YVG

Verfügbares Einkommen der Privaten Haushalte, zu jeweiligen Preisen, in Mrd. DM

KONSUMW, KONSUMG

Privater Verbrauch, zu jeweiligen Preisen

KONSUMrW, KONSUMrG

Privater Verbrauch, zu Preisen von 1991

Quelle: Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, neue Zahlen von der deutschen Bundesbank

Monats-Daten im work file **EW22.wf1**

<i>UW, UG</i>	<i>Zahl der Arbeitslosen, Westdeutschland und Gesamtdeutschland</i>
<i>VW, VG</i>	<i>Zahl der offenen Stellen</i>
<i>KW, KG</i>	<i>Zahl der Kurzarbeiter</i>
<i>PLW, PLG</i>	<i>Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte</i>
<i>PYW, PYG</i>	<i>Erzeugerpreisindex</i>
<i>PM, PX</i>	<i>Import- bzw. Exportpreisindex</i>
<i>AW18</i>	<i>Außenwert der DM gegenüber 18 Industrieländern</i>
<i>DAX</i>	<i>Index der Aktienkurse</i>
<i>YW, YG</i>	<i>Index der Nettoproduktion</i>
<i>M0, M1, M2, M3</i>	<i>Bargeldumlauf (M0), Geldmengen M1, M2, M3, in Mrd. DM</i>
<i>Z1, Z3</i>	<i>Geldmarktzinssatz, 1 Monat bzw. 3 Monate, in Prozent</i>
<i>ZD, ZL</i>	<i>Diskont- bzw. Lombardsatz der Deutschen Bundesbank</i>
<i>ZWP</i>	<i>Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, insgesamt</i>

Quelle: Bundesbankstatistik. Die aktuellen Daten und genauen Definitionen sind in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank verfügbar.

<i>GL1, GL2</i>	<i>Beurteilung der Geschäftslage durch die Unternehmen,</i>
<i>GLE1, GLE2</i>	<i>Erwartungen für die Entwicklung der Geschäftslage, positiv bzw. negativ, Anteile der Unternehmen im Konjunkturtest</i>

Quelle: Ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Hinweis ...U steht für neue VGR, Gesamtdeutschland